

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0177
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	11
Frauen:	6
Männer:	5
Rollensatz:	12 Hefte
Preis Rollensatz	155,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0177

Im Kloster ist der Teufel los

Eine rabenschwarze Komödie in 3 Akten
von
Carsten Lögering

11 Rollen für 6 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Im kleinen Kloster Sankt Nepomuk ist die Welt augenscheinlich in Ordnung. Doch hinter der klösterlichen Fassade geht es drunter und drüber. Der Klosterleiter, Vater Tobias, hat permanent Frauengeschichten. Sein Braumeister Willi schaut regelmäßig zu tief in seinen Bierkrug und Gärtner Hanno baut im Klostergarten heimlich Haschisch an. Alle drei wissen um ihre Verfehlungen, dennoch führen sie ein zufriedenes und glückliches Leben. Bis eines Tages der Kardinal einen Aufpasser ins Kloster einschleust... den Teufel oder besser gesagt: Frau Äbtissin Walburga Teufel. Und die macht ihrem Namen wahrhaftig alle Ehre. Das süße Leben scheint ein jähes Ende zu haben. Das Klostertrio jedoch schmiedet zusammen mit ihrem Freund, dem Bestatter Jan-Fiete, einen raffinierten Plan, um Äbtissin Teufel wieder los zu werden. Leider hat der Plan diverse Lücken und ist an Irrsinn kaum zu überbieten...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt den Klostervorplatz Sankt Nepomuk als Außenkulisse. Hinten ist die Bruchsteinfassade des altherwürdigen Klostergemäuers mit Holztür und Fenster zu sehen. Neben der Eingangstür hängt eine kleine Glocke mit Seil. Diese dient als Klingel. Die Wand ist zum Teil mit Efeu bewachsen. Vor dem Fenster steht eine kleine Bank. In der Mitte steht ein kleiner Tisch und drei Stühle. Die linke Kulissenwand besteht aus einer Hecke mit Büschen, Sträuchern und einer Gartentür, welche den Zugang zur Bühne gibt. Rechts befindet sich ein Zaun mit einer kleinen Pforte, von wo es zum Klostergarten geht. Oben, über Hecke und dem Zaun, kann der Himmel angedeutet sein. Alle weiteren Requisiten ergeben sich aus dem Stück, beziehungsweise sind der Theatergruppe überlassen.

1. Akt**1. Auftritt****Tobias, Hanno, Willi**

(Der Vorhang öffnet sich. Vater Tobias, Gärtner Hanno und Braumeister Willi betreten mit ernster Miene von hinten die Bühne. Tobias trägt eine Mönchskutte und ein Holzkreuz um den Hals. Hanno ist als Gärtner mit Strohhut gekleidet. Willi hat eine Braumeisterschürze umgebunden und trägt dazu eine Mütze. In der Hand hält er immer einen großen Bierkrug. Alle setzen sich an den Tisch)

Tobias: *(zückt ein Kartenspiel, mischt und teilt aus. Das Kartenspiel „Mau-Mau“ beginnt)* Ich fang´ an!

Willi: Warum?

Tobias: Weil ich hier der Abt bin. *(legt eine Karte in die Tischmitte und lacht hinterhältig)* Hahaha... acht! Du musst aussetzen.

Hanno: Von wegen! Ich habe auch eine Acht! *(legt auch eine Karte in die Tischmitte)*

Willi: Und jetzt?

Hanno: Du musst aussetzen!

Willi: Aussetzen? Kein Problem. Das mache ich doch gern. *(lehnt sich gemütlich zurück und trinkt sein Bier)*

Tobias: *(legt eine Karte in die Tischmitte)* So... wie gefällt dir das?

Hanno: Da lache ich doch bloß drüber! *(lacht und legt eine Karte in die Tischmitte)* Hier! Ein Bube! Ich wünsche mir Pik!

(Kurze Pause)

Tobias: *(scharf)* Du bist dran, Willi!

Willi: Was? Ich? Ich dachte, ich darf aussetzen.

Hanno: *(genervt)* Ja... gerade. Aber jetzt musst du wieder!

Willi: *(grübelt, trinkt einen Schluck aus seinem Krug, überlegt wieder)* Schwierig...

Hanno: *(brüllt genervt)* Jetzt mach´ endlich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: *(trinkt wieder einen Schluck aus seinem Krug, überlegt wieder und legt dann eine Karte)* Ich habe hier einen Bauern und ich wünsche mir Kreuz.

Tobias: Das geht nicht!

Willi: Wieso nicht?

Tobias: Weil das auch ein Bube ist.

Willi: Ich weiß! Aber es ist ein Pik Bube!

Hanno: Bube auf Bube stinkt!

Willi: Du stinkst.

Hanno: Was ist? Bist du schon wieder Hacke, du nasser Bierbrauer?

Willi: Was? Ich reiße dir gleich deinen kleinen Gärtner-Arsch bis zur Halskrause auf. Außerdem... mein Opa hat immer gesagt: Besoffen geht wieder weg, bescheuert bleibt!

(Beide springen auf und „rangeln“ kurz miteinander)

Tobias: *(geht dazwischen)* Ruhig! Beruhigt euch, Hanno und Willi! Der Friede sei mit euch. *(beide hören auf und setzen sich wieder)*

Willi: Aber Vater Tobias! *(zeigt auf Hanno)* Hanno hat angefangen. Der ärgert mich immer... *(beleidigt wie ein Kleinkind)* Der ist voll blöd und gemein!

Hanno: Dummes Zeug! Bube auf Bube stinkt! Das weiß doch jeder.

Willi: Ich kapiere eure dämlichen „Mau-Mau“-Regeln nie. Das ist für mich wie höhere Quantenphysik. *(trinkt wieder)*

Tobias: Die hellste Kugel am Rosenkranz bist du leider noch nie gewesen...

(Willi winkt ab und setzt den Krug wieder an)

Hanno: Tüdelkram! Der alte Schluckspecht ist bloß schon wieder voll.

Willi: Das Bierbrauen und das Verköstigen des edlen Gebräus ist nun mal meine Arbeit. *(trinkt wieder)*

Hanno: Das mag schon sein... sich bereits vormittags die Hucke vollzuhauen ist aber bestimmt nicht im Sinne des Erfinders.

Tobias: Hanno hat recht. Schäme dich, Willi.

Willi: *(trinkt wieder)* Ja, mache ich. Heute Abend... irgendwann... *(steht auf und geht nach hinten)* Aber vorher muss ich noch ins Sudhaus, um meine Maische zu kontrollieren.

Hanno: Also bei Willi ist doch Hopfen und Malz verloren. *(kramt einen Joint hervor und zündet sich die Zigarette an)*

Tobias: Genauso wie bei dir! Rauchst du etwa immer noch deine selbstangebauten Kräuter aus dem Klostergarten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: *(lacht)* Selbstangebaute Kräuter ist gut! Du meinst wohl Marihuana! *(trinkt wieder)*

Hanno: Erstens ist das biologisch und zweitens entspannt mich das... und jetzt bleibt mal locker und entspannt euch mal! *(zieht am Joint)*

Tobias: *(schreit cholerisch)* Ich bin immer entspannt! *(gemäßigt)* Entschuldigung... aber ich muss aufpassen. Der Kardinal hat diese kleine Abtei schon seit Jahren auf dem Kieker.

Willi: Ach was! Du kannst doch hier machen, was du willst, Vater Tobias. Du betreibst das kleinste Kloster im Land und durch die Klosterbrauerei und den Klostergarten sind wir berühmt. *(trinkt wieder)*

Tobias: Eben nicht! Der Kardinal sieht das anders. Er weiß genau, was hier los ist. Wir müssen mit diesem sündhaften Leben aufhören! Ich wurde vom Kardinal bereits mehrfach angezählt.

Willi: Ach, das ist doch Quatsch. *(trinkt wieder)*

Tobias: *(streng)* Versuche mal deinen Alkoholkonsum in den Griff zu bekommen!

Willi: Jau! Mach´ ich! Aber vorher gehe ich meine Maische kontrollieren. *(mit seinem Krug nach hinten ab)*

Hanno: Nicht normal, der nasse alte Bock. *(zieht am Joint)* Du musst strenger mit ihm sein, Vater Tobias!

Tobias: Klappe zu! Versuch´ du erstmal, dein kleines Drogenproblem zu lösen.

Hanno: Jau, das mache ich. Aber vorher muss ich mein Gras noch wässern. Sonst habe ich am Ende noch einen Ernteausfall. Und staatliche Subventionen für meinen kleinen, illegalen Betrieb erhalte ich bestimmt nicht. *(nach rechts, in den Klostergarten, ab)*

Tobias: Das ist doch nicht normal! Der eine säuft und der andere raucht Gras. Schlimm! Und für diese beiden Suchthaken trage ich die Verantwortung! *(schaut nach oben und faltet die Hände)* Gott steh´ mir bei...

2. Auftritt

Vera, Tobias

(Vera betritt von links die Bühne. Sie ist Vater Tobias Affäre und leicht nymphomanisch veranlagt. Vera trägt eine Postbotinnen-Uniform. Im Beisein von Vera verwandelt sich Tobias in einen anderen Menschen)

Vera: *(lasziv)* Hallo, Hallöchen... Vater Tobias!

Tobias: *(rollig)* Rrrrrrrr... Hallo Vera! Mein süßes Posthörnchen ist ja da.

Vera: Bereit für eine kleine Kissenschlacht?

Tobias: *(schaut auf die Uhr)* Mmmh... ist ja noch ein bisschen früh.

Vera: *(lasziv)* Aber, aber... Vater Tobias! So kenne ich dich ja gar nicht.

Tobias: Ich muss standhaft bleiben. *(bekreuzigt sich)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vera: *(lasziv)* Ohhh ja... bleib´ standhaft.

Tobias: Das meine ich nicht! Ich muss hart bleiben.

Vera: *(lasziv)* Ohhh ja... bleib´ lange hart.

Tobias: Nein, nein! Ich meine, ich muss durchhalten.

Vera: *(lasziv)* Jaaaa... halte durch, Tobias. Bleib´ hart und standhaft!

Tobias: Oh Gott! Der Kardinal wir mir gehörig Bescheid stoßen.

Vera: *(lasziv)* Nein! Stoße du mir gehörig Bescheid!

Tobias: Nein, nein! Was ich eigentlich sagen will ist: Ich muss für Hanno und Willi ein Vorbild sein. Ich muss die Frauengeschichten sein lassen. *(ernst)* Vera! Wir müssen damit aufhören. Wenn der Kardinal das erfährt.

Vera: Ohhh, Vater Tobias. Ich habe gesündigt. Ich habe... *(sieht sich um)* ... ich habe... *(flüstert Tobias etwas ins Ohr)*

Tobias: *(rollig)* Rrrrrrrr... oje, oje... na dann ab mit dir in den Beichtstuhl, du böses Kind. *(zeigt streng nach hinten)*

Vera: *(kichert kindisch und läuft freudig nach hinten ins Kloster ab)*

Tobias: *(ruft ihr hinterher)* Und zieh´ sofort deine Hose aus! *(läuft ihr nach)*

3. Auftritt

Jan-Fiete, Hanno

(Jan-Fiete betritt von links die Bühne. Er trägt einen schwarzen Anzug, ein weißes Hemd und eine schwarze Krawatte. Sein Haar ist bieder zum Seitenscheitel gekämmt)

Jan-Fiete: Mahlzeit! Was ist denn los? Keiner da? *(geht zur Eingangstür und bimmelt an der Glocke)* Hallo!? Bestatter Haselhorst steht vor der Tür. Hallo!? Keiner da?

(Hanno betritt von rechts, vom Klostergarten, die Bühne)

Hanno: Jan-Fiete, mein Freund. Schön dich zu sehen! Was machen die Geschäfte?

Jan-Fiete: Ach... alles Scheiße! Keiner stirbt mehr. Die Leute leben gefühlt ewig, ernähren sich von irgendwelchem gesunden Bio-Kram und rauchen und saufen tut auch keiner mehr. Das macht meine Branche nochmal irgendwann kaputt.

Hanno: Und was machen deine „anderen“ Geschäfte?

Jan-Fiete: Deswegen bin ich hier.

Hanno: Was gibt´s denn?

Jan-Fiete: *(holt einen dicken Briefumschlag aus seiner Anzugtasche)* Bitte sehr. Dein Anteil. *(übergibt den Umschlag)* Dein Stoff läuft wie Sau! Ich komme mit dem Verkaufen kaum hinterher. Hut ab.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanno: (*winkt ab*) Ach, das kann doch jeder... ein guter Boden, viel Sonne, ein wenig Pflege, hin und wieder mit Weihwasser gießen... und fertig ist unser Klostergras.

Jan-Fiete: Ich brauche mehr davon. Viel mehr!

Hanno: Das passt ja gut. Ich habe gestern einen Teil geerntet. (*grinst*)

Jan-Fiete: (*neugierig*) Echt? Darf ich mal probieren?

Hanno: Ja klar. Ich zünd´ uns mal ein Tütchen an. Komm, mein Freund... wir setzen uns. (*beide setzen sich auf die Bank. Hanno kramt einen Joint hervor, zündet ihn an, zieht kurz selbst daran und gibt ihn zu Jan-Fiete*)

Jan-Fiete: (*zieht am Joint*) Uiih... nicht schlecht. Das Zeug knallt einem den Dinkel aus der Hirse. (*gibt den Joint zu Hanno*)

Hanno: (*zieht am Joint*) Nicht wahr? Ist mir wirklich gut gelungen. (*gibt den Joint zu Jan-Fiete*)

Jan-Fiete: (*zieht am Joint*) Beeindruckend, dein grüner Daumen.

Hanno: Ja! Mein grüner Daumen... mein einziges Laster, sozusagen.

(*Beide kichern*)

Jan-Fiete: Dann gib´ mir mal ein paar Kilo von dem Zeug. Ich bring den Stoff an den Mann.

Hanno: Klingt vernünftig! (*steht auf und geht nach hinten ab*)

Jan-Fiete: (*zieht am Joint und schaut sich die Zigarette danach verträumt an*) Wirklich beeindruckend.

(*Hanno betritt mit einem prallgefüllten, großen Jutesack in der Hand von hinten die Bühne*)

Hanno: So, da bin ich wieder... hier für dich. (*gibt Jan-Fiete den Sack*) Es war eine gute Ernte.

Jan-Fiete: (*beeindruckt*) Wow... was du alles aus dem kleinen Klostergarten rausholst.

Hanno: Es ist Gottes Fügung und Wille. (*schaut andächtig nach oben und bekreuzigt sich*)

Jan-Fiete: Dürfte ich deine kleine Plantage mal besichtigen?

Hanno: Selbstverständlich. Ein Gärtner freut sich stets, wenn seine Arbeit geschätzt wird. Und jetzt gib mir nochmal die Knipsel. (*nimmt Jan-Fiete den Joint ab, zieht daran und beide gehen nach rechts ab*)

4. Auftritt

Hilde, Willi

(*Hilde betritt von links die Bühne. Sie sieht sich kurz um und geht dann zur Eingangstür und bimmelt an der Glocke.*)

Willi: (*öffnet die Tür. In der Hand hält er seinen Krug*) Frau Haselhorst... was kann ich gegen sie tun?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hilde: Ich suche meinen stinkfaulen Ehemann. Haben sie ihn gesehen? Er hängt hier doch ständig rum.

Willi: Jan-Fiete? Nee... den hab´ ich ewig nicht gesehen. Was gibt's denn? Soll ich ihm etwas ausrichten, wenn ich ihn sehe?

Hilde: Er soll sofort nach Hause kommen. Wir haben viel zu tun.

Willi: Ist jemand verstorben?

Hilde: Nein. Aktuell nicht! Aber heute ist große Wäsche. Und ich mache die bestimmt nicht. Aus dem Grund habe ich schließlich geheiratet.

Willi: Das ist übrigens genau der Grund, warum ich nie geheiratet habe und nur meinem Bier treu bin. *(trinkt)*

Hilde: Zudem liegt Opa Meyer schon seit 16 Tagen bei uns im Kühlraum. Das Krematorium hat schon viermal angerufen. Ich fahre den alten Knochen da bestimmt nicht rüber.

Willi: Ja, ja... ich richte es Jan-Fiete aus.

Hilde: Hauptsache. Ich habe den faulen Klüngel schließlich nicht aus Liebe geheiratet, sondern bloß wegen seines Familienunternehmens und seiner Selbstständigkeit...

Willi: Ja, ja... ich sage es ihm!

Hilde: Kann ich mich auf sie verlassen? Ich muss nämlich zur Maniküre.

Willi: Ja klar! *(trinkt)*

Hilde: Hauptsache! Und trinken sie bitte nicht so viel. Sonst haben sie das in 2 Stunden nämlich schon wieder vergessen. *(nach links ab)*

Willi: *(schaut ihr nach)* Einen Scheiß werde ich tun! *(trinkt wieder)*

5. Auftritt

Mario, Willi

(Mario Pöppelmann betritt von links die Bühne. Er trägt eine Latzhose und ein kariertes Hemd. In der Hand hat er einen Werkzeugkoffer)

Mario: Mahlzeit! *(geht zu Willi und gibt ihm die Hand)* Mario Pöppelmann... von Pöppelmann´s-Abfluss-Blitzservice.

Willi: *(putzt sich angewidert seine rechte Hand in seiner Kutte ab)* Abfluss-Service? Was wollen sie denn hier?

Mario: Hier soll ein Abfluss verstopft sein. Vater Tobias hat angerufen. Irgendwas sitzt hier dicht.

Willi: *(überlegt)* Ach ja... in der Kapelle sitzt bei unserem antiken Taufbecken der Abfluss zu. Das wird es sein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mario: Taufbecken? Alter Schwede! Sowas hab´ ich ja noch nie frei gemacht. *(stellt seinen Koffer ab und durchsucht ihn nach Werkzeug)*

Willi: Irgendwann ist immer das erste Mal. Das wird schon...

Mario: *(holt einen Pümpel aus seinem Koffer)* So! Dann will ich mal ans Werk! Wo muss ich hin?

Willi: *(geht nach hinten und öffnet die Tür)* Da rein! Rechts den Flur runtergehen. Am Ende befindet sich die Kapelle. Und das Taufbecken steht auf dem Altar.

Mario: Keine Sorge! Ich bekomme das hin. Ich hab´ schon ganz andere Abflüsse frei gemacht. *(nach hinten ab)*

6. Auftritt

Vera, Tobias, Willi

(Vera betritt von hinten die Bühne)

Vera: Hallöchen Willi!

Willi: Ich hab´ keine Zeit für dich. Ich muss nötig wieder zu meiner Maische. *(nach hinten ab)*

Vera: *(richtet ihre Uniform)* Ach, was ist der Tobias für ein Liebhaber! *(geht nach links)* Herrje... jetzt hätte ich das Wichtigste fast vergessen. *(schlägt sich vor die eigene Stirn)* Ich habe ja noch Post. *(kramt aus ihrer Tasche einen Brief hervor, legt ihn auf den Tisch und geht dann nochmal nach hinten. Sie öffnet die Tür und ruft ins Kloster)* Die Post liegt auf dem Tisch, Tobias! Ich hau´ jetzt ab! Bis Morgen, mein Liebster. Ich freue mich schon. *(nach links ab)*

(Tobias betritt barfuß die Bühne. Seine Haare sind zerzaust, seine Kutte sitzt schief am Körper und sein Holzkreuz trägt er auf dem Rücken)

Tobias: *(aus der Puste)* Jesus, Maria und Josef... ich muss damit aufhören! Frauen in Uniform sind mein einziges Laster. *(schaut nach oben)* Lieber Gott... gib´ mir Kraft.

7. Auftritt

Natalia, Tobias

(Natalia betritt von links die Bühne. Sie trägt alte Kleidung, eine Schürze, ein Kopftuch und Gummihandschuhe. In den Händen hält sie einen Eimer und Putzutensilien. Natalia spricht mit russischem Akzent und vertauscht/verdreht gerne mal ein paar Wörter)

Natalia: Guten schönen Morgen, Papa Tobias.

Tobias: Natalia! Gut, dass sie da sind. Der Beichtstuhl muss höchstnötig gereinigt werden. Und korrekt heißt es Vater Tobias. Nicht Papa...

Natalia: *(lässt den Eimer fallen und schlägt sich die Hände ins Gesicht)* Uiuuiui... wie sitzt denn die Uniform an Papa Tobias? Alles schief und krumm. Tobias sieht aus wie *(verdreht das Wort)* Dachobloser.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobias: (*richtet seine Kutte*) Das heißt Obdachloser, Natalia. Und das ist keine Uniform, sondern eine Kutte. Und dass die so schief an mir sitzt, das muss so. Ich habe nämlich gerade (*überlegt kurz*) gebetet...

Natalia: (*schaut ihn skeptisch an*) Muss ja wildes Gebet gewesen sein...

Tobias: Davon haben sie ja keine Ahnung! Das macht man so als (*überlegt kurz*) Abt.

Natalia: Abt? Was ist Abt?

Tobias: Ein Abt ist ein Klostervorsteher.

Natalia: Einer der vor Kloster steht?

Tobias: Nein! Ein Abt. Ein Klosterleiter. Das was ich bin.

Natalia: (*verwundert*) Eine Klosterleiter? (*überlegt*) Na ja..., wenn das so ist. Übrigens, ich muss auch die (*verdreht das Wort*) Glasbleifenster in Kapelle putzen. Dazu benötige ich die Kloster Leiter... Herr Klosterleiter. (*kichert*) Oh man, Natalia lässt sich doch nicht (*verdreht die Wörter*) verlügen und bespotten. (*geht nach hinten ab*)

Tobias: Ach, unsere Natalia... man muss sie einfach gernhaben.

8. Auftritt

Bärbel, Lene-Luise, Tobias

(*Bärbel und Lene-Luise betreten von links die Bühne. Beide tragen eine Polizeiuniform*)

Tobias: (*rollig zum Publikum*) Rrrrrrrr... Frauen in Uniform! (*schüttelt sich*) Rrrrrrrr...

Bärbel: Guten Tag, Vater Tobias.

Tobias: (*gibt Bärbel die Hand*) Frau Polizeimeisterin Becker. (*gibt Lene-Luise die Hand*) Frau Polizeianwärterin Lene-Luise Löggers. Was wollen sie denn hier? Hat etwa jemand aus unserem Kloster etwas ausgefressen? (*lacht scheinheilig*)

Bärbel: (*streng*) Allerdings!

Tobias: (*scharf*) Was? Wer war es? Braumeister Willi oder mein Gärtner Hanno?

Lene-Luise: Weder noch!

Tobias: Etwa Natalia? Meine Putzfrau?

Bärbel: Auch falsch... viele bleiben da nicht mehr übrig, oder?

Tobias: (*ungläubig*) Habe etwa ich eine Verfehlung begangen?

Lene-Luise: Das kann man wohl sagen. Ich habe heute die Fotos von unserem

Blitzkasten ausgewertet. Aber sehen sie selbst (*gibt ihm einen Zettel*) Es ist eine äußerst delikate Angelegenheit, wie ich finde.

Tobias: (*winkt ab*) Ach... da war ich bestimmt bloß 1-2 km/h zu schnell... Lappalie...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bärbel: Stimmt. Aber schauen sie sich das Bild mal genau an.

Tobias: *(schaut sich das Foto erst jetzt genau an)* Das bin ich... und ich ja nackt!

Lene-Luise: So ist es!

Tobias: *(stammelt)* Ach ja... das war vor drei Wochen... als ich vom Postamt ein Paket abgeholt hatte und danach dringend zur Abendmesse musste...

Bärbel: Und warum waren sie nackt, als sie vom Postamt kamen?

Tobias: *(stammelt rum)* Weil, weil, ... weil... es war sehr heiß an dem Tag.

Bärbel: Verstehe. Lassen sie das bitte in Zukunft. Das ist nämlich Erregung öffentlichen Ärgernisses.

Tobias: Können sie das Bild irgendwie verschwinden lassen? Es soll ihr Schaden nicht sein.

Lene-Luise: Wollen sie uns etwa bestechen?

Tobias: *(rollig)* Rrrrrrrr... Frauen in Uniform... *(schüttelt sich)*

Bärbel: Machen sie etwa unsere Auszubildene an?

Tobias: *(rollig)* Rrrrrrrr... *(dann ernst)* Nein! Natürlich nicht.

9. Auftritt

Willi, Bärbel, Lene-Luise, Tobias

(Willi betritt von hinten die Bühne. Er hält wieder einen Tonkrug in der Hand)

Willi: Gott zum Gruße, Frau Polizeimeisterin Becker und Frau Polizeianwärterin Löggers. Was für ein herrlicher Tag. Ich habe gerade ein neues Fass Klosterbräu angeschlagen...

Bärbel: Ach was... mitten am Tag?

Willi: Ja natürlich! Hier... probieren sie mal. *(hält Lene-Luise den Krug hin)* Probieren sie doch mal.

Lene-Luise: Nein Danke! Ich bin Azubi und außerdem im Dienst.

Willi: Ach was! Dienst ist Dienst und Klosterbräu ist Klosterbräu. *(hält ihr den Krug unter die Nase)*

Lene-Luise: *(scharf)* Nein danke! *(schiebt den Krug weg)*

Willi: Na...?! Es handelt sich dabei um ein naturbelassenes, obergäriges Bernsteinhefeweizen mit cremigem und rohweißem, üppigem Schaum. Es hat eine Stammwürze von 13,8% und einem Alkoholgehalt von nur 9,3%. Mein Weizen ist mit kalt vergärender Hefe angestellt und wird bei einer Temperatur von einem Grad Celsius lange und sehr kühl gelagert.

Lene-Luise: *(scharf)* Nein!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Willi: Na...?! In diesem Tonkrug hat es die optimale Trinktemperatur von 6,9 Grad Celsius.

Bärbel: (*scharf*) Sie will nicht.

Willi: Na...?! Weizen-, Karamell- und Pilsenerbraumalze verleihen meinem Klosterbier einen kräftigen Goldton und schaffen die Grundlage für die sich ankündigenden Fruchtaromen.

Bärbel: Wie oft denn noch? Nein! Frau Löggers ist Polizeianwärterin! Sie trinkt garantiert nichts im Dienst.

Willi: (*verwundert*) Was...?! Eine warme Gärung sorgt für den satten Duft! Riechen sie doch mal. (*hält Lene-Luise den Krug wieder unter die Nase*) Riechen sie den Duft von Trauben, Bananen und roten Früchten?

Lene-Luise: (*schreit*) Nein! Ich rieche nichts!

Willi: Das verstehe ich nicht. Die dezente Hopfung lässt den Fruchtaromen doch die volle Entfaltung. (*riecht selbst am Krug*) Mmmh... lecker!

Bärbel: Ach, jetzt geben sie den Pott endlich her, anders lassen sie uns ja doch keine Ruhe. (*entreißt Willi den Krug und trinkt. Sie kleckert dabei etwas auf ihre Uniform*)

Willi: Na also...! (*schaut nach oben*) Und wieder jemanden bekehrt. Amen... Ohhh! Sie haben ihre schöne Uniform beschmiert. Lassen sie mich das Teil reinigen. (*holt ein großes Taschentuch hervor und beginnt damit Bärbel abzutupfen*) Sooo... das haben wir gleich. Gleich funkelt die Uniform wieder.

Tobias: (*rollig*) Rrrrrrrr... (*schüttelt sich*)

Lene-Luise: (*zu Tobias*) Also ganz normal sind sie nicht, oder?

Willi: Das „knurren“... also dieses (*öffnet Tobias nach*) Rrrrrrrr... ist seine Macke. Das macht er manchmal. Aber da gewöhnt man sich dran.

Bärbel: Na ja... man muss ja auch ne´ kleine Schraube locker haben, wenn man sich freiwillig im Kloster einsperren lässt.

Willi: Genauso ist es. Und aus dem Grund trinke ich übrigens. Prost! (*trinkt aus seinem Krug*)

Bärbel: (*streng zu Tobias*) Wie dem auch sei! Behalten sie das Bild. Es ist der einzige Abzug und die Sache bleibt unter uns.

Lene-Luise: (*streng*) Aber in Zukunft machen sie so etwas nie wieder. Klar soweit?

Tobias: Klar... vielen Dank. Und jetzt entschuldigen sie mich. Ich muss mal eben eiskalt duschen. Rrrrrrrr... (*nach hinten ab*)

Willi: Und ich hole mir noch etwas von dem köstlichen Gebräu. Bis zum nächsten Mal. (*nach hinten ab*)

Lene-Luise: Ziemlich interessanter Laden, dieses Kloster.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

10. Auftritt

Hilde, Bärbel, Lene-Luise

(Hilde betritt von links die Bühne)

Hilde: Ahhh... die Polizei. Wie gut sie hier anzutreffen.

Bärbel: Was gibt's denn, Frau Haselhorst?

Hilde: Ich vermisse meinen Mann.

Bärbel: Ich vermisse meinen Mann nie.

Hilde: Das meine ich nicht. Was ich sagen will, ist: Ich benötige meinen Mann! Dringend!

Lene-Luise: Ah so... verstehe! *(mustert Hilde)* Es kribbelt also bei ihnen in der Hose... *(kichert kindisch)*

Hilde: Nichts verstehen sie! Und gekribbelt hat es bei mir schon lange nicht mehr! Unsere Kühlung ist ausgefallen und Opa Meyer fängt langsam an zu müffeln.

Bärbel: Was? Wovon reden sie?

Hilde: Haben sie jetzt meinen Jan-Fiete gesehen oder nicht?

Bärbel: Ihren Mann habe ich schon ewig nicht mehr gesehen.

Lene-Luise: Ich ebenfalls nicht.

Hilde: Na toll! Die Polizei, dein Freund und Helfer... von wegen! Was soll's... dann helfe ich mir halt selbst. *(nach links ab)*

Bärbel: *(zu Lene-Luise)* Klarer Fall! *(zeigt einen Vogel)* Schraube locker...

11. Auftritt

Hanno, Jan-Fiete, Bärbel, Lene-Luise

(Hanno und Jan-Fiete betreten von rechts die Bühne. Jan-Fiete trägt den Jutesack)

Jan-Fiete: *(zu Hanno)* Shit! Die Bullen.

Hanno: Frau Polizeimeisterin Becker. Frau Polizeianwärterin Lögers. Sie? Hier?

Bärbel: Wir machen nur unsere Arbeit.

Hanno: Wir ja auch... nicht wahr, Jan-Fiete?

Jan-Fiete: Ja, ja. Wir haben viel zu tun.

Lene-Luise: Wieso? Ist jemand gestorben?

Jan-Fiete: Nein, wieso? Wie kommen sie darauf?

Lene-Luise: Na ja... sie sind Bestatter und sie sagten gerade, sie hätten viel zu tun.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan-Fiete: Sagte ich das?

Bärbel: *(leicht genervt)* Ja, sagten sie. Was haben sie denn da eigentlich in dem Sack?

Jan-Fiete: Was für'n Sack?

Bärbel: Den Sack den sie in den Händen halten.

Jan-Fiete: Ach, der Sack... *(stammelt herum)* Ja, ähm, also...

Hanno: Das ist mein Sack.

Jan-Fiete: Es ist sein Sack. *(gibt Hanno den Sack)*

Hanno: In dem Sack sind lediglich Heilkräuter aus dem Klostergarten. Salbei, Thymian, Beifuß und Ringelblumen. Vater Tobias stellt daraus Salben und Arznei her.

Lene-Luise: Ach so... das riecht hier also so intensiv. Ich habe mich schon gewundert, was das ist.

Bärbel: Ich mich auch...

Jan-Fiete: *(lacht künstlich falsch)* Ja und ich mich erst...

Lene-Luise: Im ersten Augenblick dachte ich, ich rieche Cannabis.

Jan-Fiete: Cannabis? Was ist das denn?

Lene-Luise: Ein Rauschgift!

Hanno: Echt...?

Bärbel: Ja! Echt! So, Lene-Luise. Wir fahren jetzt mal wieder zur Wache. Es wird Zeit.

Lene-Luise: Ach übrigens, ich glaube ihre Frau hat den Kühlschrank kaputt und sucht sie deswegen, Herr Haselhorst.

Bärbel: Genau. Ihre Frau sucht sie. Aber das Problemchen bekommen sie bestimmt alleine gelöst. Wir wollen dann mal... auf Wiedersehen, die Herrschaften. *(beide nach links ab)*

Jan-Fiete: *(winkt ihr hinterher)* Was für eine dumme Nuss.

Hanno: Wer? Deine Frau oder Frau Polizeimeisterin Becker?

Jan-Fiete: Beide! Puuhhh... Hanno! Das war gerade richtig knapp.

12. Auftritt

Willi, Hanno, Jan-Fiete

(Willi betritt von hinten die Bühne. Er hält wieder den Bierkrug in der Hand)

Willi: Mahlzeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanno: *(entreißt Willi den Krug)* Auf den Schreck erstmal einen Schluck. *(trinkt)*

Willi: *(protestiert)* Ey! Das ist mein Humpen. Ist deine Grundstücksbegrenzung im Eimer?

Hanno: Was?

Willi: Ob du nicht mehr alle Latten am Zaun hast? *(entreißt Hanno den Krug)*

Jan-Fiete: Dann gib´ mir mal den Sack „Ringelblumen“. Ich muss los.

Hanno: *(gibt Jan-Fiete den Sack)* Viel Erfolg, mein Freund.

Jan-Fiete: Ich gebe mein Bestes. *(nach links ab)*

Willi: Was wollte denn der alte Totengräber?

Hanno: Was soll ich sagen? Er macht mein Hobby zu seinem Nebenberuf.

Willi: Ah so... verstehe. Gut, dass mir das alles egal ist. Prost. *(trinkt)*

13. Auftritt

Tobias, Willi, Hanno

(Tobias betritt von hinten die Bühne)

Tobias: Männer, wir müssen reden.

Hanno: Was gibt's denn schon wieder?

Tobias: Wir müssen mit unserem sündhaften Leben aufhören, und zwar sofort!

Willi: Niemals! Dafür habe ich viel zu viel Durst. *(trinkt)*

Hanno: *(entsetzt)* Waaaas? Aufhören? Mir fallen ja gleich die Muscheln vom Stamm! Zum ersten Mal verdiene ich mit meinem „Gartenhobby“ richtig viel Geld.

Tobias: *(setzt sich an den Tisch)* Der Teufel steckt in uns!

Willi: In mir steckt nur mein Bernsteinweizen.

Hanno: Und ich bin lediglich randvoll mit meinem Klostergras.

Tobias: *(setzt sich an den Tisch)* Ich bin ein Sünder! *(schlägt mit dem Kopf auf den Tisch)*

Willi: Nein! Bist du nicht, Vater Tobias. Hanno und ich bauen hier die Scheiße. Sonst niemand! Und du schon gar nicht.

Tobias: Wenn ihr wüsstet... ich kann meine Pfoten einfach nicht von den Weibern lassen. Das ist mein Laster! Und der Kardinal weiß das. *(schlägt mit dem Kopf mehrmals auf den Tisch und sieht dann den Brief)* Nanu? Post! *(öffnet den Brief)* Der ist ja vom Kardinal. *(liest vor)* Bla, bla, bla... aufgrund diverser Vorkommnisse und Verfehlungen in der letzten Zeit habe ich mich entschieden, das Kloster Sankt Nepomuk und insbesondere die Trauergestalt von Vater Tobias inklusive seiner Untergebenen, von einer mir beauftragten Person ab dem xxx *(Datum von heute)* für eine Woche

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

inspizieren zu lassen.... bla, bla, bla... nach dieser Untersuchung werde ich entscheiden, was mit dem Klosterleiter geschieht und ob ein klösterlicher Weiterbetrieb Sinn macht.

Hanno: Ohhh... jetzt haben wir den Salat.

Willi: Ein Aufpasser! Was für eine Sauerei. Wir haben doch so gut wie nichts verbrochen. *(trinkt)*

Tobias: Und der kommt schon heute! Was mache ich denn jetzt?

Hanno: Keine Sorge! Es gibt keine Probleme. Es gibt nur Lösungen.

Willi: Es sei denn, das Problem ist nicht lösbar. Dann ist man am Arsch! *(trinkt)*

14. Auftritt

Natalia, Tobias, Willi, Hanno

(Natalia betritt von hinten die Bühne)

Natalia: Sooo... Stuhl zum Beichten ist wieder *(verdreht das Wort)* blankblitz sauber! Das war Rettung in letzter Stunde. *(sieht sich um)* Was ist hier los? Warum schauen denn alle so *(verdreht die Wörter)* enttrübt und betäuscht aus der Wäsche?

Tobias: *(betrübt)* Harte Zeiten brechen an, Natalia... ganz harte Zeiten!

Natalia: Ach... wird schon, Papa Tobias. Nicht immer so ein *(verdreht die Wörter)* Gramgries und mieser Peter sein. Sei doch fröhlich.

Hanno: Genau. Ich hätte da etwas für dich, das hilft garantiert. *(zückt einen Joint und hält ihn Tobias vor die Nase)*

Natalia: Nein, nein! Tabak ist schlecht für Herz, *(verdreht das Wort)* Laufkreis und Gedärm... und wenn du Probleme hast mit Gedärm, du musst zu Dermatologe.

Tobias: Halte deinen unqualifizierten Schnabel, du dummes Huhn. Der Kardinal wird mich hart bestrafen und das Kloster zu machen!

Natalia: Oh je... das ist aber gar nix gut. Wer sperrt denn dann die Tür auf, wenn Natalia will rein und will putzen?

Hanno: Ich hab´ die Idee! Der Aufpasser, der hierherkommt, kennt dich doch gar nicht. Wie wäre es, wenn wir beide die Rollen tauschen?

Natalia: Nicht nötig! Natalia tauscht hier bereits die Rollen. Und zwar auf dem Klo...

Hanno: Nein! Ich meine, dass Vater Tobias und ich die Rollen tauschen. Während der Klosterinspektion spiele ich den Abt und Tobias macht den Gärtner. Ich packe garantiert keine Frau an.

Tobias: *(überlegt)* Gar nicht schlecht, gar nicht schlecht... so machen wir das!

Natalia: Ohhh... Papa Tobias! Du bist ja ein echter *(verdreht das Wort)* Ohrschlitz!

Hanno: Dann lass uns jetzt die Kutte mit der Latzhose tauschen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Tobias: Alles klar. *(beide nach hinten ab)*

Natalia: Ist das nicht ein ziemlich *(verdreht das Wort)* geabdrehter Plan?

Willi: Ach...geht so! Ich habe hier schon Schlimmeres erlebt. Willst du mal mein Bier probieren?

Natalia: Ohhh... *(verdreht das Wort)* Gerne und liebend! *(setzt sich in freudiger Erwartung hin. Willi geht kurz nach hinten und holt ihr ein Krug Bier)*

Willi: So... da bin ich schon. *(gibt Natalia das Bier)* Bitte schön!

Natalia: *(probiert)* Ohhh... Willi. Was du alles kannst!

Willi: Ja! Ich liebe meinen Beruf! Es ist nur die Arbeit, die ich hasse!

(Beide prostern sich zu und trinken)

15. Auftritt

Walburga, Natalia, Willi

(Walburga betritt von links die Bühne. Sie trägt ein Nonnenkostüm und hat eine dicke Brille auf der Nase. In der Hand hält sie einen alten Reisekoffer. Walburga hat ein militärisches, strenges Wesen)

Walburga: Guten Tag. Ist das hier das berühmte Kloster Sankt Nepomuk?

Natalia: So ist das... aber die Kloster Leiter ist zurzeit in Garderobe.

Willi: *(streng)* Natalia! *(freundlich zu Walburga)* Vater Tobias ist gerade verhindert. Was kann ich gegen sie tun?

Walburga: Gestatten, Teufel! *(verbeugt sich leicht)* Äbtissin Walburga Teufel vom Orden der barmherzigen Missionsschwestern der unbefleckten Empfängnis! Der Kardinal schickt mich. *(grinst)*

Natalia: *(grübelt)* Der Kardinal schickt einen Teufel? *(kichert)* Das ist witzig!

Walburga: Durch diverse Spezialaufträge habe ich mir meine Sporen beim Kardinal verdient. In kniffligen Fällen schickt er mich. Ich habe nämlich schon so manchem den Teufel ausgetrieben.

Natalia: Das verstehe ich nicht... Teufel treibt Teufel aus?

Willi: Keine Sorge, Natalia. Alles wird gut. *(zu Walburga)* Möchten sie vor der Teufelsaustreibung eventuell noch unsere altehrwürdige Klosterbrauerei besichtigen? *(trinkt)* Oder wollen sie mal probieren? *(hält Walburga den Krug hin)*

Walburga: Die Klosterbrauerei interessiert mich nicht im Geringsten!

Willi: Das ist wirklich jammerschade! Ich habe gerade ein frisches Fass Klosterbräu am Hahn...

Walburga: *(unterbricht ihn barsch)* Schweigen sie! Sie nasser Hund!

Willi: Ist ja gut. Dann eben nicht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Natalia: Wer nicht will, der hat noch nie! Nicht wahr, Willi? *(beide prosten sich wieder zu und trinken)*

Walburga: Das fängt hier ja gut an.

16. Auftritt

Tobias, Hanno, Walburga, Natalia, Willi

(Tobias und Hanno betreten von hinten die Bühne. Sie haben ihre Kostüme getauscht)

Walburga: Ahhh... sehr gut. Sie sind bestimmt Vater Tobias.

Hanno: *(etwas verlegen)* Ähm... ja... so ist es.

Walburga: Gestatten, Teufel! *(verbeugt sich leicht)* Äbtissin Walburga Teufel vom Orden der barmherzigen Missionsschwestern der unbefleckten Empfängnis! Der Kardinal schickt mich.

Natalia: Genau. Das ist die Reserve-Kloster-Leiter!

Tobias: *(streng)* Schweig still, Natalia! *(zu Walburga)* Entschuldigung, hochwürdige Mutter Äbtissin.

Natalia: Ist klar! *(legt einen Zeigefinger auf die Lippen)* Ich schweige wie Begräbnisstätte.

Walburga: Wie ein Grab! Korrekt heißt es: Schweigen wie ein Grab! Womit wir auch beim Stichwort wären! Ich bin hier, um Veränderungen vorzunehmen und dazu werde ich mir diesen Laden genaustens ansehen! Des Weiteren werde ich einen Bericht für unseren geliebten Kardinal anfertigen.

Natalia: Gut, dass ich heute schon geputzt habe. Du findest bestimmt nichts.

Walburga: So? Meinen sie? *(zieht sich einen weißen Handschuh an der rechten Hand an und streift mit dem Zeigefinger über die Türzarge der Klostereingangstür)* Und was ist das für eine Sauerei? *(pustet den Dreck vom Handschuh Natalia ins Gesicht)* Haben sie den Dompfaff vorbeifliegen sehen?

Natalia: *(reibt sich die Augen, dann verwundert)* Was für ein Dom-Pfaffe? Ich habe nichts fliegen gesehen.

Walburga: Das wundert mich nicht. Bei dem ganzen Dreck konnten sie ja auch nichts sehen! Ein riesengroßer Schweinestall ist das hier. Der Kardinal hat mich bestens instruiert. *(sehr streng)* Soooo...! Ich werde diesen Laden jetzt auf Vordermann bringen! *(laut und streng)* Alle antreten und durchzählen!

Hanno: Was sollen wir?

Walburga: *(schreit)* Antreten und durchzählen. Aber Dalli. Los! Ich will Bewegung!

(Hanno, Tobias, Natalia und Willi laufen chaotisch durcheinander und stellen sich dann in Reihe auf)

Hanno: Eins!

Tobias: Zwei!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Natalia: Drei!

Willi: *(trinkt und schaut verwundert)* Was ist?

Hanno: Er meint vier!

Walburga: Geht doch! Sooo... und mit was für Trauergestalten habe ich es hier zu tun?

Hanno: *(geht einen Schritt vor und grüßt militärisch)* Vater Tobias. Ich bin hier der Chef... und der Abt... und dazu habe ich ein absolut reines Gewissen, weil ich noch nie

etwas mit einem Weib hatte. *(geht wieder einen Schritt zurück, grüßt nochmal militärisch und schaut nach links, Tobias an)*

Tobias: *(schlägt sich vor den Kopf)* Ja... ganz toll, Vater Tobias! *(leise und wütend zu Hanno)* Sag mal, bist du bescheuert?

Walburga: Kurz und knapp! Dalli, dalli... wer sind sie?

Tobias: Entschuldigung! Ich bin Hanno, der Gärtner. *(schaut nach links, Natalia an)*

Natalia: Ohhh... bin ich dran? Wie spannend. Ich bin Putzfrau Natalia. Aber eigentlich schweige ich gerade wie Begräbnisgrab. *(schaut nach links, Willi an)*

Willi: *(schaut Natalia verwundert an)* Ist was?

Natalia: Das ist Braumeister Willi. Aber du musst Willi entschuldigen. Er ist da oben nicht so flott wie ich oder du. *(tippt mit dem Zeigefinger an ihren Kopf)* Willis Hirn läuft wie *(verdreh das Wort)* Temposchnecke. Liegt an viele, viele Bier...

Walburga: Ist das so?

Willi: Jau... genau so ist das. *(trinkt)*

Walburga: Dann werden wir das mal ändern! *(entreißt Willi den Krug und probiert selbst)* Bäähh... schmeckt wie der Papst Johannes unterm Arm! *(kippt den Inhalt in die Hecke [alternativ in einen Blumenkübel])*

Willi: *(schreit dabei entsetzt)* Neeeeeein... sie Unmensch!

Walburga: Sooo... und das war erst der Anfang! Ich werde ab sofort alles und jeden durchleuchten! Nichts wird mir verborgen bleiben. Darauf können sie alle Gift nehmen.

Willi: Nimm du doch Gift, du alte Gewitterziege!

Tobias: Das meint er nicht so, hochwürdige Mutter. Das ist nur der Alkoholentzug, der aus ihm spricht.

Walburga: Nach zehn Sekunden schon? Schlimm! *(zückt ein kleines Buch und notiert sich etwas)*

17. Auftritt

Vera, Tobias, Hanno, Walburga, Natalia, Willi

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Vera betritt von links die Bühne. Sie trägt ein längliches, rundes Paket)

Vera: *(sieht sich verwundert um)* Was ist denn hier los?

Tobias: *(rollig)* Rrrrrrrr... *(schüttelt sich. Dann etwas gefasster)* Hier ist gar nichts los, Vera. Alles hat seine Richtigkeit... und was willst du eigentlich schon wieder hier?

Vera: Ich habe ein Eil-Paket für euer Kloster. Es ist jedoch an *(schaut nochmal genau auf das Paket)* den Teufel adressiert.

Natalia: *(kichert)* Das findet Natalia lustig. *(kichert wieder)*

Walburga: Das Paket ist für mich! Her damit! *(nimmt das Paket entgegen und öffnet es)*

Hanno: Ähm Vera... das passt jetzt gerade überhaupt nicht gut... kannst du bitte wieder gehen?

Walburga: *(holt aus dem Paket eine Reitpeitsche)* Ahhh... da ist ja mein gutes Stück! Auf unseren Kardinal ist Verlass. Ich hatte das Teil schon vermisst. *(schwingt damit in der Luft)*

Vera: *(nimmt Walburga die Peitsche ab)* Wow... eine Peitsche. Wie geil ist das denn?

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Im Kloster ist der Teufel los" von Carsten Lögering*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de